

# „Vorbildlich im Sinne des Alpenvereins“

## Internationales Fachseminar für Berg- und Schutzhütten – Almhütte oder Wellness

Laufen/Benediktbeuern (hbf). Peter Weber war das ein großes Anliegen. Der Ressort-Leiter „Hütten und Wege“ beim Deutschen Alpenverein betrachtet so manche Entwicklung bei „seinen“ Berghütten mit Skepsis. Den perfekt organisierten Gastronomie- und Hotelbetrieben wollte er deshalb etwas entgegen setzen und hatte die Sektion Laufen eingeladen, um ihre Laufener Hütte vorzustellen. Die beiden Vorsitzenden Hannes Höfer und Fritz Bayer präsentierten in Benediktbeuern den Betrieb einer bewirteten Selbstversorgerhütte.

Zum zehnten Mal fand heuer diese Fachtagung im Kloster Benediktbeuern statt; mehr als 200 Teilnehmer aus fünf Alpenländern interessierten sich für „Umweltgerechte Konzepte auf Berg- und Schutzhütten“ und „innovative Projekte im Alpenraum“. Eingeladen dazu hatten das „Zentrum für Umwelt und Kultur“ (ZUK), der Deutsche Alpenverein (DAV) und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU). Vorgestellt wurden etliche umweltgerecht sanierte Hütten, sowie ganz moderne Projekte. Darunter war auch die neue fünfstöckige und aluminiumverkleidete Monte-Rosa-Hütte; sie erinnert eher an eine Raumstation als an eine Berghütte. Vermarktungs- und Organisationsideen waren ein weiterer Bestandteil der Fachtagung.

Hubert Weinzierl, langjähriger Vorsitzender im Bund Naturschutz und DBU-Kuratoriums-Vorsitzender, sieht auf den Alpenverein große Herausforderungen zukommen. „Wir müssen endlich den Vollzug der Alpenkonvention einfordern“, sagte er und fragte: „Wie viel Druck halten die Alpen aus? Stichwort Olympia!“

Gefahren anderer Art sieht Professor Dr.-Ing. Albert Göttle. Der Präsident des Bayerischen

Landesamts für Umwelt erwartet aufgrund des Klimawandels zukünftig mehr „Extremereignisse“. Der Temperaturanstieg in den Alpen werde höher ausfallen als in anderen Regionen, der Schutzwald in Gefahr geraten. Ein Beispiel von Göttle: Der Bergwald rund um Bad Reichenhall ist vielfach sehr schütter, ein Teil des Talkessels liegt in der „roten – also gefährdeten – Zone“. Wenig Trost bringt dabei sein Zitat von Max Frisch: „Die Natur kennt keine Katastrophen, nur der Mensch – vorausgesetzt er überlebt sie.“

Dipl.-Ingenieur Gottfried Steinbacher ist verantwortlich für ein groß angelegtes Projekt. „Internationale und integrale Evaluierung der Ver- und Entsorgungssysteme von Berg- und Schutzhütten“, nennt sich die Untersuchung auf 100 Hütten von der Schweiz bis nach Slowenien. Aus den Antworten zu den 350 Fragen an jeden Beteiligten sollen schließlich ganz praktische Empfehlungen erstellt werden.

„Eure Hütte ist ein Highlight und vorbildlich im Sinne des Alpenvereins“, meinte DAV-Ressortleiter Dipl.-Ing. Peter Weber zu den beiden Vorsitzenden der Sektion Laufen. In einem 20-minütigen Referat präsentierten



Die beiden Vorsitzenden Fritz Bayer (links) und Hannes Höfer stellen in Benediktbeuern die Laufener Hütte vor.

Foto: DAV

tierte Hannes Höfer die Region und die Hütte; die passenden Bilder dazu hatte Fritz Bayer zusammengestellt. Beginnend mit Laufens wunderschöner Altstadt schlug Höfer den Bogen ins Salzburger Tennengebirge, stellte das Gebiet vor, die Anstiege und Tourenmöglichkeiten

### Günstiger Bergurlaub für Familien

und die umweltgerecht sanierte Hütte. Das besondere an der Laufener Hütte aber ist die Art der Bewirtschaftung: eine bewartete Selbstversorgerhütte in dieser Größe ist tatsächlich ungewöhnlich. Mitglieder des Ver-

eins machen dort oben wochenweise Hüttendienst, und gewährleisten so einen durchgehenden Betrieb von Pfingsten bis Mitte Oktober. Gerade für Familien und Jugendgruppen biete das die Möglichkeit zu einem preisgünstigen Bergurlaub, so Höfer. Jeder könne am großen Holzofen kochen; Töpfe, Geschirr, Gläser sind vorhanden. Zu zahlen sei lediglich die

Übernachtung in einem der 45 Lager oder der 19 Betten. „Was wir allerdings schon erwarten“, meinte Höfer schmunzelnd, „ist, dass sich die Gäste am Abwasch und am Geschirrtrocknen beteiligen.“ Die Laufener Hütte findet sich auch in der Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“. „Natürlich ist das Umfeld alpin und erfordert Umsicht“, so der Vorsitzende dazu, „bietet aber einiges: Gämsen, Murmeltiere, Falken, Adler, Jungvieh, Schafe“.

In Hüttennähe liegt ein Klettergarten mit allen Schwierigkeitsgraden; vor dem Haus ist eine Slack-Line zum Üben gespannt. Ob Höhlen oder Gipfel, ob Küchenbetrieb oder Hütten-technik, Fritz Bayer hatte die

Bilder themengerecht zusammengestellt und zwischendrin so manchen Lacher provoziert; etwa mit dem Einsatz von Karl Edenhofer als „Dompteur“ eines riesigen Schafbocks.

„In unserer Sektion geschieht alles ehrenamtlich und ohne Bezahlung“, betonte Hannes Höfer ausdrücklich. Bilder von der Hubschrauber-Versorgung, Arbeiten in der Hütte und am Weg, ebenso beim Holzmachen und zum Hüttenschluss verdeutlichten den Einsatz der Vereinsverantwortlichen und der Mitglieder über die ganze Saison hinweg. „Wir streben nicht nach dem perfekten Gastronomie-Betrieb, wir wollen eine Wohlfühl-Hütte“, so Höfer. Und zum Tagungstitel: „Ich weiß nicht, ob das, was wir machen, innovativ ist. Vielleicht ist es nicht einmal mehr zeitgemäß. Aber für uns ist es der richtige Weg“.

Die Resonanz auf den Vortrag der Laufener war äußerst positiv. Naturschutzreferent Manfred Berger gratulierte ebenso wie Peter Weber. Professor Heinrich Kreuzinger vom DAV nannte in seiner Schlussbetrachtung die Laufener Hütte ein „Modell wie es auch gehen könnte. Zurück zur Einfachheit ist der eigentliche Fortschritt.“

Ein Sektionsvorsitzender aus Norddeutschland gestand: „Was ich da bei euch gesehen habe, das macht wirklich Mut.“ Und Thomas Schustereder vom Bayerischen Rundfunk, der die eineinhalb Tage moderiert hatte, sagte: „So stell' ich mit eine Alpenvereinshütte vor; wie ihr das macht, ist einfach geil.“

Soll 01.02.20



